



Türkei: Keine Fortschritte

Das Europäische Parlament stimmte in dieser Woche über den Fortschrittsbericht der Türkei ab. "Es gibt keinerlei Anzeichen, dass die Türkei sich den europäischen Werten annähert", so Markus Ferber. Die Einschränkungen der Meinungs- und Pressefreiheit, die Mängel im Justizwesen und die Nichteinhaltung von Menschenrechten sind nach wie vor gravierend. Neben der Bewertung der Fortschritte schlägt der Bericht auch die Eröffnung neuer Verhandlungskapitel vor. Die CSU-Europagruppe lehnt die Öffnung der fünf neuen Kapitel in den Bereichen Energie, Sozialpolitik, Beschäftigung, Regionalpolitik sowie Justiz und Inneres, kategorisch ab. "Es darf keine Öffnung neuer Kapitel geben, ohne dass sich die Türkei auf die EU zu bewegt. SPD und Grüne wollen der Türkei eine Belohnung ohne Gegenleistung geben", so der Europaabgeordnete.

Verfassungsänderungen in Ungarn

Ungarn hat zum wiederholten Male Verfassungsänderung erlassen, die nicht mit dem demokratischen Rechtsverständnis der EU vereinbar sind. Ministerpräsident Orbán wurde deswegen von der EVP-Fraktion zur Aussprache nach Straßburg geladen. "Im Streit um demokratiepolitisch be-

denkliche Änderungen der ungarischen Verfassung will Orban nun auf Druck unserer Fraktion einlenken." Ferber betonte, dass Orban die Warnschüsse aus Brüssel, als Mitglied der EU, durchaus ernst zu nehmen hat: „Es kommt schließlich nicht zum ersten Mal vor, dass Orban „auffällig“ wird und mit den europäischen Werten, denen sich sein Land mit dem Beitritt verpflichtet hat, spielt.“

Zypern-Krise

Zypern stand vor der unmittelbaren Zahlungsunfähigkeit und der Bankensektor vor der Pleite. Ferber begrüßte die Entscheidung, dass Großanleger die jahrelang von wirklichkeitsfremden Zinsen profitiert haben, jetzt auch ihren Beitrag zur Rettung leisten müssen. Ausländern, die dadurch mindestens drei Millionen Euro verloren haben, bietet Präsident Anastasiades nun eine Art Entschädigung an – die zyprische Staatsbürgerschaft. Ferber, kritisierte den Vorschlag. "Die Staatsbürgerschaft nach Geld zu vergeben halte ich für ein sehr großes Problem. Schließlich berechtigt ein zyriotischer Pass zu Reisen in der gesamten Europäischen Union."

Neue Eigenkapitalregeln

Das Europäische Parlament will mit härteren Regeln für

Bonuszahlungen und Eigenkapital in Banken die Risiken im Finanzsektor senken. Kleine und mittlere Unternehmen und Firmen müssen durch Basel 3 jedoch keine steigenden Kreditkosten fürchten, da das Parlament die Risikogewichtung für Mittelstandskredite deutlich absenken konnte. In der Finanzkrise haben sich gerade Mittelstandskredite als Anker erwiesen." Die Begrenzung der Banker-Boni war ebenfalls Teil des Gesetzespakets. Die Sonderzahlungen dürfen ab dem kommenden Jahr das Grundgehalt nicht mehr übersteigen. „Die exzessive Bonusausschüttung an Banker, sogar bei Versagen, hat erheblich zum Vertrauensverlust der Bürger beigetragen. Mit den neuen Regeln räumen wir endlich Fehlanreize in der Vergütungsstruktur von Banken aus. Damit schaffen wir wieder mehr Gerechtigkeit und Verhältnismäßigkeit.“

Feierliche Sitzung

Das Europäische Parlament begrüßte den irischen Staatspräsident, Michael D. Higgins, zu einer feierlichen Sitzung im Plenum in Straßburg. Ferber begrüßte die begeisterte und sehr engagierte Rede des Staatspräsidenten. Irland übt noch bis Ende Juni den turnusmäßigen EU-Ratsvorsitz aus. Anschließend übernimmt Litauen den Vorsitz im zweiten Halbjahr 2013.